

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Technologieaktien S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Zalando Aktienanleihe S. 3

Neuemission/Marktidee S. 4

Z.AT-Musterdepot +100,73 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: ATX-Berichtssaison / Bankhaus Spängler S. 6

Böse Erinnerungen werden wach

Seit Beginn des Börsenhandels ist es immer wieder zu Spekulationsblasen gekommen – ein hochspekulatives Verhalten der Anleger gepaart mit begrenzter Rationalität, einer großen Zahl an Marktteilnehmern und typischem Herdenverhalten. Zur Jahrtausendwende etwa beflügelte das Internet die Fantasie der Börsianer. Massen von Anlegern sahen die Möglichkeit gekommen, an einer technologischen Revolution teilzuhaben. Infolgedessen kletterten auch die Aktienkurse dieser neuen Firmen immer weiter in die Höhe. Doch der wilden Party folgte die Ernüchterung. Im März 2000 platzte die New-Economy-Bubble. Viele Anleger verloren binnen kurzer Zeit ihr Vermögen. Seit einigen Wochen und Monaten sind Spekulationen im Gange, die fatal an die Ereignisse vor fast 25 Jahren erinnern. Aktien von Unternehmen, die im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) unterwegs sind – und sei es auch nur im Entferntesten – werden durch die Decke gejagt. Egal ob **Arm Holdings** oder **Super Micro Computer**: Immer mehr Charts gleichen einer Fahnenstange. Spekulationsblasen sind nicht mehr von der Hand zu weisen. Doch ähnlich wie beim Internet-Hype ist heute noch längst nicht abzusehen, welche KI-Unternehmen am Ende das Rennen machen werden – Kursverluste bei vielen Titeln sind programmiert. Auch bei den Erfolgreichsten der Erfolgreichen, den „Magnificent 7“, gilt es daher genau hinzusehen (siehe Top-Story unten).



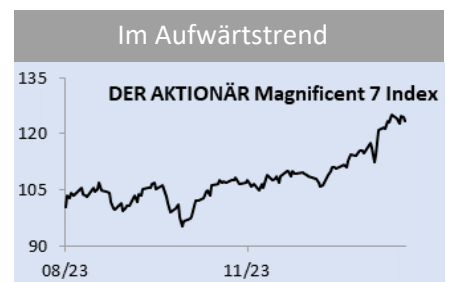
Ihr Christian Scheid

Top-Story: Technologieaktien

Licht und Schatten bei den Mega Techs

Nicht alle Tech-Konzerne konnten mit ihren Zahlen gleichermaßen überzeugen. Daher macht es auch für Zertifikate-Anleger Sinn, mittels unterschiedlicher Strategien auf die Aktien der Magnificent 7 zu setzen.

Die „Magnificent 7“ Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla spielen in einer eigenen Liga. Inzwischen haben die glorreichen Sieben gemessen am Börsenwert die Marke von zehn Billionen Dollar überschritten. Die Marktdominanz und -konzentration ist gewaltig, schließlich stehen die Tech-Schwergewichte für beinahe 30 Prozent des Gewichts im **S&P 500**. Entsprechend groß waren die Erwartungen vor den jüngsten Geschäftszahlen. Insgesamt wurde für die „Magnificent 7“ für das vierte Quartal des vergangenen Jahres ein Gewinnwachstum von 54 Prozent erwartet, während für die restlichen 494 Unternehmen in dem Auswahlbarometer sogar ein Ergebnissrückgang von gut zehn Prozent prognostiziert wurde. Für den gesamten S&P 500 betrug das erwartete Gewinnminus rund 1,4 Prozent.



Der Magnificent 7-Index verzeichnet Gewinne.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Werbung

Einfache Veranlagung für alle

Weitere Information finden Sie unter [raiffeisenzertifikate.at](https://www.raiffeisenzertifikate.at)
Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / Stand: Februar 2024



Die **Erwartungen** sollten nicht enttäuscht werden, wobei nicht alle sieben Unternehmen gleichermaßen überzeugen konnten – die Spreu trennt sich langsam vom Weizen. **Alphabet** etwa hat enttäuscht. Das Werbegeschäft der Tochter **Google** wächst weiter stark – aber nicht ganz so schnell, wie an der Wall Street erwartet. Es ist daher wenig überraschend, dass die Aktie im Anschluss an die Meldung unter die Räder gekommen ist. In der Vergangenheit waren solche Rücksetzer stets gute Kaufgelegenheiten. Jedoch sollten Anleger nicht volles Risiko gehen. Es empfiehlt sich ein **Discount Call** von **Morgan Stanley** (ISIN [DE000MB79HV3 >>>](#)).

Microsoft hingegen hat einmal mehr mit seinen Quartalszahlen vollends überzeugt. Dank der KI-Euphorie ist Microsoft mit einem Börsenwert von mehr als drei Billionen Dollar aktuell zum wertvollsten Unternehmen der Welt vor **Apple** aufgestiegen. Daran dürfte sich so schnell nichts ändern. Darauf können Anleger mit einem **Discount Call** von **Vontobel** setzen (ISIN [DE000VU6TRW3 >>>](#)).

Überraschend gut hat auch **Amazon** im Schlussviertel 2023 abgeschnitten. Vor allem die wichtige Cloud-Sparte AWS konnte überzeugen. Kein Wunder, dass die Amazon-Aktie deutlich zulegen konnte. Nun rückt sogar das Rekordhoch bei knapp 189 Dollar aus dem Jahr 2021 in Reichweite, was viele andere Tech-Aktien längst erreicht haben. Gelingt der gut achtprozentige Anstieg wirft ein **Turbo Long-Zertifikat** von **UniCredit** rund 50 Prozent ab (ISIN [DE000HD177L2 >>>](#)).

Den Vogel hat in der Berichtssaison **Meta Platform** abgeschossen. Um satte 196,8 Mrd. Dollar ging es mit dem Börsenwert des **Facebook**-Konzerns nach Vorlage der Quartalszahlen nach oben – der größte tägliche Zugewinn aller Zeiten. Das Werbegeschäft der Gesellschaft läuft weiter auf Hochtouren. Auch der Ausblick überzeugte die Investoren. Trotz der starken Rally ist die Bewertung nicht überzogen. Mit einem **Discount Call-Optionsschein** von der **UBS** können Anleger mit angezogener Handbremse auf eine Fortsetzung der Rally setzen (ISIN [DE000UM0A5L3 >>>](#)).

Nicht ganz überraschend hat Tesla hat mit den Zahlen für das Schlussviertel 2023 die Markterwartungen verfehlt. Die Preissenkungen fordern ihren Tribut. Der Elektroautohersteller erklärte zudem, dass sich das Wachstum im laufenden Jahr abschwächen wird. Börsianer schickten die Aktie auf Talfahrt. Da sich daran so schnell nichts ändern dürfte, verspricht ein **Discount Put-Optionsschein** (ISIN [DE000HC3UX91 >>>](#)) von **UniCredit** hohe Erfolgchancen. Auch beim iPhone-Konzern **Apple** dürften in nächster Zeit keine großen Kurssprünge zu erwarten sein (siehe rechts unten). CHRISTIAN SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Der Aktionär Magnificent 7 Index-Zertifikat

Emittent	alphabeta access products (Morgan Stanley)
ISIN	DE000DA0AC05 >>>
WKN	DA0AC0
Ausgabetermin	31.08.2023
Laufzeit	Open End
Anf. Ausgabepreis	10,00 EUR
Ratio	0,10
Indexgebühr	1,0 % p.a.
Spread	0,4 %
Dividenden	Ja (netto)
Währungsabsicherung	Nein
KESt	Ja (27,5 %)
Börsenplätze	Frankfurt, Stuttgart

Z.AT // Urteil



Markterwartung	📈
Geld-/Briefkurs	12,49/12,54 EUR
Kursziel	15,00 EUR
Stoppkurs	9,75 EUR
Chance	🟢🟡🟠🔴🟡🟢🟠🔴🟡🟢
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟠🔴🟡🟢🟠🔴

Fazit: Als letzter im Bunde der Magnificent 7 wird Nvidia am 21. Februar seine Zahlen zum Dezember-Quartal verkünden. Egal, wie die Daten ausfallen – an der Dominanz der Magnificent 7 dürfte sich so schnell nichts ändern. Analysten gehen davon aus, dass sie 2024 und 2025 beinahe 20 Prozent zum Gewinn des S&P 500 beisteuern werden. Insofern können langfristig orientierte Anleger mit dem Tracker von Morgan Stanley auch weiterhin gebündelt auf den Siebenerpack setzen. Die Papiere von Tesla, denen wir weiterhin sehr skeptisch gegenüberstehen, sind darin aktuell nur noch mit gut zehn Prozent gewichtet – ein verschmerzbares Manko.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



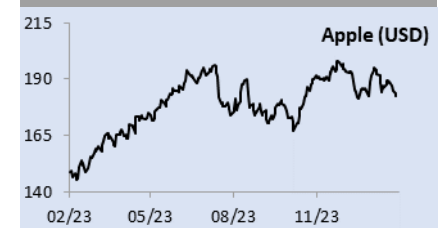
SIE SUCHEN INVESTMENTS MIT KAPITALSCHUTZ?

Entdecken Sie jetzt die neuen Kapitalschutz-Zertifikate von Société Générale

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/kapitalschutz



Wachstumsflaute bei Apple



Apple hat im Weihnachtsgeschäft einen Gewinn von fast 34 Mrd. Dollar eingefahren. Inzwischen sind insgesamt mehr als 2,2 Mrd. Geräte des Konzerns im Einsatz. Der Umsatz legte jedoch nur um zwei Prozent auf 119,6 Mrd. Dollar zu. Die Wachstumsflaute bei Apple hält also an, auch wenn es das erste Umsatzplus nach vier Quartalen mit Rückgängen war. Für das laufende Quartal sagte das Management zudem lediglich stagnierende Erlöse voraus. Um das Geschäft wieder anzukurbeln, stößt der Konzern zum ersten Mal seit fast einem Jahrzehnt in eine neue Produktkategorie vor – mit der Computer-Brille Apple Vision Pro – laut CEO Tim Cook ein „revolutionäres Gerät“. Mit einem **Discount-Zertifikat** (ISIN [DE000HS31M42 >>>](#)) von **HSBC** sind Anleger für eine anhaltende Wachstumsflaute positioniert.

Zalando Aktienanleihe

Von Euphorie keine Spur mehr

Gehörte Zalando in der Pandemie zu den großen Gewinnern, hat der Trend längst gedreht. Alternativ zum Direktinvestment ist eine neue Aktienanleihe von UniCredit onemarkets interessant.

Die **Zalando-Aktie** setzt 2024 ihre Talfahrt, die im Sommer 2021 begonnen hatte, ungebremst fort. Während Anleger damals mehr als 105 Euro je Aktie hinblättern mussten, sind die Anteilscheine inzwischen gut 80 Prozent niedriger zu haben. Gehörte der Onlinemodehändler in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 zu den großen Gewinnern, ist von dieser Euphorie längst keine Spur mehr. Im Gegenteil: Die geringere Ausgabenbereitschaft der Konsumenten spiegelte sich 2023 erneut in deutlich gesunkenen Gesamtumsätzen im deutschen E-Commerce wider, wie der **Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (bevh)** in einer aktuellen Studie ermittelte. Demnach fiel der Brutto-Umsatz mit Waren 2023 erstmals zweistellig um 11,8 Prozent auf 79,7 Mrd. Euro.

Hinzu kommt die immer stärker werdende Konkurrenz von chinesischen Billig-Plattformen. Laut dem Marktforschungsunternehmens **Appinio** haben bereits 26 Prozent der Deutschen in den vergangenen sechs Monaten über **Temu** eingekauft – Temu ist die internationale Shopping-App des chinesischen Tech-Konzerns **PDD Holdings**. Deren rasche Verbreitung in Deutschland ist auf die unschlagbar günstigen Preise zurückzuführen. Anbieter wie Zalando haben nicht zuletzt aufgrund ihrer höheren Kostenbasis das Nachsehen.

Die **Frage ist nun**, ob die Negativnachrichten im Aktienkurs von Zalando schon „eingepreist“ sind. Aus Bewertungsgesichtspunkten ist der Titel sicherlich nicht mehr teuer. Schließlich ist der Konzern nicht mal mehr mit dem halben Umsatz bewertet, was für E-Commerce-Firmen eher wenig ist. Solange jedoch die Unsicherheiten anhalten, sind Anleger gut beraten, mit Teilschutz in Zalando zu investieren, wobei derzeit gerade **Aktienanleihen** mit hervorragenden Konditionen aufwarten. Zum Beispiel ein in der Zeichnung befindliches Papier von **UniCredit onemarkets** (ISIN [DE000HVB8ML8 >>>](#)). Die Aktienanleihe ist mit einem Kupon von 10,95 Prozent p.a. ausgestattet. Am Ende der Laufzeit kommt es zur Rückzahlung zum Nennwert, wenn die Zalando-Aktie mindestens 80 Prozent ihres Ausgangswerts erreicht. **Weitere Informationen zu der neuen Zalando Aktienanleihe finden Sie unter [www.onemarkets.at >>>](#).**

CHRISTIAN SCHEID



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Zalando Aktienanleihe

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HVB8ML8 >>>
WKN	HVB8ML
Zeichnungsfrist	bis 08.03.2024
Emissionstag	13.03.2024
Bewertungstag	07.03.2025
Rückzahlungstermin	14.03.2025
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Zalando SE
Basispreis	80 %
Kurs Basiswert	20,17 EUR
Zinssatz	10,95 % p.a.
Max. Rückzahlung	110,96 %
Emissionspreis	100,00 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Emissionspreis 100,00 %

Renditeziel 10,95% p.a.

Stoppkurs 87,50 %

Chance

Risiko

Fazit: Die Aktienanleihe auf Zalando erreicht in einem Jahr die Maximalrendite von 10,95 Prozent, auch wenn der Basiswert nur leicht aufwärts, seitwärts oder leicht abwärts tendiert: Wenn die Papiere am Ende der Laufzeit mindestens bei 80 Prozent des Startwerts notieren, wird die Aktienanleihe bei Fälligkeit zum Nennwert getilgt. Andernfalls erfolgt die Rückzahlung in Form von Zalando-Aktien in einem vorab genau definierten Bezugsverhältnis, wobei eventuelle Bruchteile bar ausgeglichen werden. Den Kupon von 10,95 Prozent gibt es auf jeden Fall.

Wieder über 20 Euro








Die Aktie von Zalando hat gegenüber den Höchstwerten deutlich an Wert verloren. Vor einigen Tagen startete der Titel eine Gegenbewegung.

Neuemission: 8,75 % Österreich Plus Aktienanleihe (Raiffeisen Zertifikate)

Drei ATX-Aktien mit Sicherheitsnetz





Zwar florieren die Börsen, doch weltweit gibt es zahlreiche Unsicherheitsfaktoren. Daher halten risikobewusste Anleger stets Ausschau nach Produkten, die einen gewissen Sicherheitspuffer beinhalten. Zum Beispiel die **8,75 % Österreich Plus Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A3AFT3 >>>](#)) von **Raiffeisen Zertifikate**. Das Wertpapier, dem die Aktien von **Erste Group, OMV** und **Voestalpine** zugrunde liegen, wird am Rückzahlungstermin, im März 2026, zu 100 Prozent des Nominalbetrags zurückgezahlt, wenn die Schlusskurse jeder einzelnen der drei zugrundeliegenden Aktien am Laufzeitende über der jeweiligen Barriere von 60 Prozent des Basispreises notieren. Der Zinsbetrag von 8,75 Prozent wird unabhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Aktien in jedem Fall jährlich ausgezahlt. Notiert zumindest eine der drei Aktien am letzten Bewertungstag unter ihrer Barriere (nur am Laufzeitende aktiv), kommt es zur physischen Lieferung jener Aktie, welche die schlechteste Wertentwicklung aufweist. Aufgrund des großen Sicherheitspuffers von 40 Prozent empfehlen wir die Zeichnung. **Weitere Informationen zur 8,75 % Österreich Plus Aktienanleihe** finden Sie unter www.raiffeisenzertifikate.at >>>.

Z.AT // Urteil 	
8,75 % Österreich Plus Aktienanleihe	
Emittent	Raiffeisen Bank International
ISIN / WKN	AT0000A3AFT3 >>> / RC1C18
Emissionsdatum	15.03.2024
Bewertungstag	11.03.2026
Basiswerte	Erste Group, OMV, Voestalpine
Markterwartung	 + 
Kupon/Barriere	8,75 % p.a./60,00 %
Ausgabekurs	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Marktidee: ERSTE Group Austria Top 10 Index-Zertifikat (Erste Group Bank)

Auf die Expertise der Analysten setzen

Die Hausse an den Aktienmärkten ist weit fortgeschritten. In den USA notieren die Indizes auf Rekordniveaus und auch am **ATX** ist der Kursaufschwung nicht spurlos vorübergegangen. Der Wiener Leitindex hat seit dem Tief im vergangenen Herbst um gut 13 Prozent zugelegt. Aus Bewertungsgesichtspunkten hat der ATX noch viel Aufholpotenzial, mit Investments in Einzelaktien könnte jedoch noch einiges mehr drin sein. Spezialisten auf diesem Gebiet sind die Analysten der **Erste Group**. Mit dem preisgekrönten **Zertifikat auf den Austria Top 10-Index** (ISIN [AT0000A2TWN3 >>>](#)) können Anleger von dieser Expertise profitieren. Der Basiswert enthält bis zu zehn österreichische Aktien, die von den Analysten des Erste Group Research mit einer Kaufempfehlung versehen worden sind. Die Zusammensetzung des Index ist dynamisch und wird regelmäßig an die aktuellen Empfehlungen der Analysten angepasst. **Infos** unter www.sparkasse.at/investments/home >>>.

Z.AT // Urteil 	
ERSTE Group Austria Top 10 Index-Zertifikat	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A2TWN3 >>> / EB05PE
Begebungstag	29.11.2021
Laufzeit	Open End
Basiswert	Solactive ERSTE Austria Top 10 Index
Markterwartung	
Ratio	0,01
Ausgabepreis	1,0 % p.a.
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Wie man sein Portfolio aufpoliert?

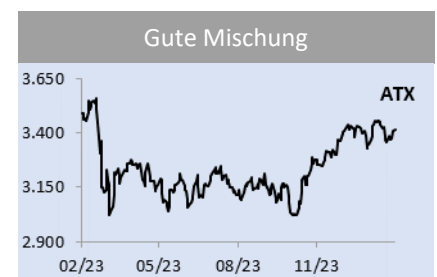
Mit Gold-Investments
- sicher verwahrt, ohne laufende Gebühren.

euwax-gold.de
WKN: EWG2LD

EUWAX GOLD II



Ausführliche Informationen zum Wertpapier und den damit verbundenen Risiken finden sich in dem unter www.euwax-gold.de kostenfrei erhältlichen Wertpapierprospekt, der sich aus dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge sowie den endgültigen Angebotsbedingungen zusammensetzt.

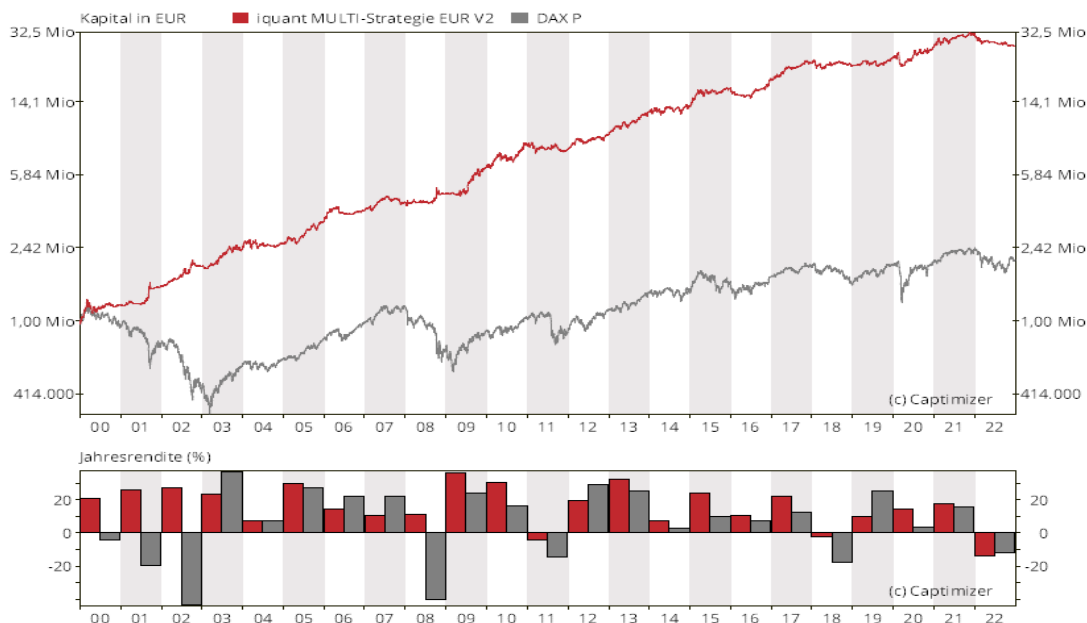


Im Gegensatz zu vielen anderen Aktienauswahlbarometern ist der ATX zuletzt leicht zurückgefallen. Dass der Wiener Leitindex im internationalen Vergleich so schlecht abschnitt, lag in erster Linie an der hohen Gewichtung der Versorger (Verbund, EVN), die europaweit unter den weiter fallenden Strompreisen litten. Dies veranlasste den Verbund sogar zu einer Gewinnwarnung für das Jahr 2024. Der Ergebnisausblick liege deutlich unter den aktuellen Schätzungen der Analysten, erklärte das Unternehmen. Ebenfalls unter Druck gekommen ist die Voestalpine-Aktie nach der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen, welche die Erwartungen der Analysten auch im Hinblick des Ausblicks erfüllten. Die Kursreaktion kann eventuell auf Gewinnmitnahmen zurückgeführt werden.

Mit Disziplin zum Börsenerfolg

Die eigene Meinung, die Hoffnung, das Bauchgefühl – alles wird rigoros ausgeblendet. Die iquant MULTI-Strategie basiert auf einer **computergestützten Analysemethode**, die täglich Millionen von Finanzdaten durch **Algorithmen** filtert und **vollautomatisch** Anlageentscheide trifft, die auf **wissenschaftlich** zugrunde liegenden Parametern beruhen.

Die Ergebnisse überzeugen: Seit 2000 übertrifft die iquant MULTI-Strategie den DAX um 12,3 Prozent pro Jahr. Das entspricht einer Rendite von **15,5 Prozent p.a.** gegenüber dem deutschen Leitindex von nur gerade 3,2% p.a. Im Chart unten wird deutlich, wie sich die Strategie stetig von der Benchmark abhebt und im Laufe der Jahre **sukzessive an Outperformance** gewinnt. Insbesondere auffallend ist die deutlich **tiefer Volatilität** im Vergleich zum deutschen Aktienmarkt in den «schlechten» DAX-Jahren 2011, 2015, 2018 und 2020.



Im zurückliegenden Jahrzehnt übertraf die iquant MULTI-Strategie die Benchmark um rund **125%**.

Der Track-Record der iquant MULTI-Strategie mit ihren verschiedenen **Sub-Strategien** zeigt eindrücklich die Vorzüge des **robo-gesteuerten** Systems, die Emotionen und Interpretationen umgeht und ihr Kapital rein durch **Automation** gewinnbringend investiert.

Bereits ab 2.500 EUR / Jahr profitieren Sie von den Vorzügen einer vollautomatischen Titelselektion.

Ihre Fragen zu unseren **vollautomatischen, wissenschaftlich geprüften und regelbasierten Anlagestrategien** beantworten wir gerne persönlich.

Schreiben Sie uns eine Mail an: info@iquant.ch oder rufen Sie uns an unter:

Schweiz: +41 41 508 58 15
 Deutschland: +49 178 9211997
 Österreich / International: +43 699 10580231

Wir freuen uns auf ein Gespräch!

Z.AT-Musterdepot

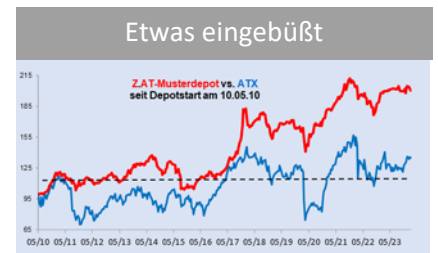
Aussagen von Voestalpine enttäuschen

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²
Europa Inflation B&S 16	AT0000A32RL9	RBI	100,00*	105,33*	85,00*	20	21.066	10,49%	+5,33%
EUWAX Gold II	DE000EWG2LD7	BSC	59,21	61,25	45,00	300	18.375	9,15%	+3,45%
ATX Discount-Zertifikat	AT0000A33QV8	RBI	28,65	30,28	21,50	900	27.252	13,58%	+5,73%
Voestalpine Bonus Cap	AT0000A33UF3	RBI	27,44	28,34	21,50	650	18.421	9,18%	+3,28%
Platin-Zertifikat	DE000HW3KLV8	UniCredit	7,26	7,54	5,50	2.500	18.850	9,39%	+3,86%
ATX Turbo Long	AT0000A0U737	Erste	20,00	20,04	15,00	19,56	10.020	4,99%	+0,40%
							Wert	113.984	56,79%
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs					Cash	86.743		43,21%	
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe					Gesamt	200.727		100,00%	+100,73%
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						-2,06% (seit 1.1.24)		(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Notiz in Prozent; Nominalwert: 1000 EUR									

Aktuelle Entwicklungen

Es hatte sich bereits angekündigt, am 6. Februar war es dann so weit: Beim **Euro Stoxx 50 Reverse Bonus-Zertifikat** wurde unser Stoppkurs bei 24,50 Euro erreicht. Die ursprünglich zu Absicherungszwecken erworbene Position wurde verkauft, dabei entstand ein Verlust von knapp 20,8 Prozent. Schwächer tendierte auch das **Capped Bonus-Zertifikat auf Voestalpine**. Grund: Der Stahlkonzern hat Neunmonatszahlen vorgelegt, die am Markt nicht so gut aufgenommen wurden. Wegen der schwachen Nachfrage infolge der mauen Konjunktur sank das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) um 31,7 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Der Umsatz ging um 8,8 Prozent auf 12,4 Mrd. Euro zurück. „Der erwartete Konjunkturrückgang war in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres deutlich spürbar“, sagte **CEO Herbert Eibensteiner**. Die Investitionen in industrielle Produktionsanlagen haben sich deutlich abgeschwächt und werden wohl auch nicht so schnell wieder anziehen. Europa werde weiter das Schlusslicht bei der wirtschaftlichen Entwicklung sein, so der Manager. Von diesem Markt erwartet der Konzern deshalb keine

positiven Impulse. Trotz der mauen wirtschaftlichen Aussichten hält der Vorstand an seinem im November angepassten Ausblick fest und erwartet für dieses Geschäftsjahr, das noch bis Ende März läuft, ein Ebitda am unteren Ende der Bandbreite von 1,7 Mrd. bis 1,9 Mrd. Euro nach 2,5 Mrd. Euro im Rekordjahr 2022/23. Obwohl die Voestalpine-Aktie unter Druck kam, beläuft sich der Risikopuffer bei unserem Capped Bonus aktuell noch auf 21,1 Prozent. **Depot:** www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Die Absicherung via dem Euro Stoxx 50 Reverse Bonus kostete Rendite.

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria-Magazin** oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Vontobel

Magnificent 7: Wird auch 2024 ein großartiges Börsenjahr?

Bleiben die Kurstreiber vom letzten
Jahr weiter interessant? Jetzt mit
Strategie-Zertifikat in US-Technologieaktien
investieren.

— Wertpapierprospekt, Basisinformationsblatt und weitere
Informationen unter markets.vontobel.com

+++ NEWS +++ NEWS +++

ATX-Berichtssaison

Auch in Österreich nimmt die Berichtssaison langsam Fahrt auf und zeigt ein „gemischtes Bild“, meinen die Analysten von **Raiffeisen Research**. Die Experten haben die bisherigen Zahlen unter die Lupe genommen. **Telekom Austria** und das als **EuroTeleSites** vor wenigen Monaten abgespaltene Funkturm-Geschäft haben gute Zahlen präsentiert; die Prognosen für 2024 deuten leicht nach oben. **Strabag** lieferte vorläufige Ergebnisse über den Erwartungen ab und prognostiziert einen Anstieg der Bauleistung. Die Banken brachten ebenfalls gute Zahlen, was den Zinsmargen im letzten Jahr geschuldet ist. Auch **OMV** lag über den Marktschätzungen. **Voestalpine** hingegen lieferte alles in allem leicht enttäuschende Zahlen ab, behielt aber den Ausblick bei, was nicht allen europäischen Stahlwerten gelang. Nach einer Gewinnwarnung im Jänner und verhaltenen Kommentaren von Halbleiter-Branchenriesen legte **AT&S** rückläufige Zahlen vor. **CA Immo** und **Lenzing** kündigten Wertberichtigungen an. Nur **Verbund** warnte, dass sich der Markt zu viel von den Ergebnissen für 2024 erwerbe, die Strompreise würden ein Erreichen der Analystenerwartungen derzeit nicht zulassen.

Bankhaus Spängler: Eher keine „harte Landung“

Die **aktuelle globale Konjunkturlage** zeigt mit einem vom Internationalen Währungsfonds (IWF) prognostizierten Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent im Jahr 2024 nur noch eine geringe Wahrscheinlichkeit für eine „harte Landung“. Diese Tatsache lässt auch bei Anleger:innen Hoffnung auf positive Renditen aufkommen. „Zumindest bei Aktien haben die Marktteilnehmer:innen ihren hohen Risikoappetit auch zu Beginn des Jahres nicht verloren, und so verzeichneten die Märkte zumeist einen freundlichen Start in 2024“, analysiert **Markus Dürnberger, Bereichsleiter Asset Management im Bankhaus Spängler**, in seinem aktuellen Kapitalmarktupdate.

Mit **Blick nach vorn** betont Dürnberger: „Wir bleiben weiterhin bei einer neutralen Aktienquote, mit einem leichten Übergewicht der USA relativ zu Europa. Daneben mischen wir den pazifischen Raum und Japan währungs-gesichert bei. Bei Anleihen liegt unser Schwerpunkt im Segment beste Bonität im mittleren Laufzeitenbereich. Dagegen haben wir bei Unternehmens- und High Yield-Anleihen eine verkürzte Laufzeitenstruktur. Schwellenländer-Anleihen in Euro währungs-gesichert bleiben vorsichtig beigemischt.“ **Das Kapitalmarktupdate zum Download finden Sie auf der Homepage des Bankhauses Spängler unter www.pressefach.info/spaengler >>>.**

Markus Dürnberger, Bereichsleiter Asset Management im **Bankhaus Spängler**, im aktuellen Kapitalmarktupdate: „Wir bleiben weiterhin bei einer neutralen Aktienquote, mit einem leichten Übergewicht der USA relativ zu Europa. Daneben mischen wir den pazifischen Raum und Japan währungs-gesichert bei.“



Werbung

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



In österreichische Aktien investieren.

Mit der ATX Garant Anleihe der Erste Group.

investments.erstegroup.com/atxgarant

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

Die vollständigen Produktinformationen können Sie elektronisch abrufen:
www.erstegroup.com/prospekte/csnp

Die 20 größten Aktien der Wiener Börse

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Helvetia Wertpapieranalyse GmbH
Postanschrift: Bahnhofstrasse 9, 6340 Baar, Schweiz
circa 6.650 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

GodmodeTrader

derStandard.at

GEWINN

finanzen.at

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Helvetia Wertpapieranalyse GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-)Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.